

Ja moin wie ihr schon mitgekriegt habt sind wir beide vom omz me als bewohner she als supporterin seit beginn der besetzung.

Für alle die die bude noch nicht kennen wir sind eine von dem staat finanzierte hausbesetzung.

Wir haben uns heute hier versammelt weil die stadt, auch wenn die stadt das selten zugeben möchte, uns allen gehört. Wir, das sind alle linksversiffen penner, zecken, untermögelten ökotussis, Gutmenschen und natürlich die vom staat finanzierte linkssextreme antifa, die ihr Geld von der linkspartei bezieht

.btw ich hoffe ihr habt alle eure Formulare ausgefüllt.

die sich hier versammelt haben um nach dem kollektiven bäume umarmen gemeinsam crýstal mett zu spritzen. Ich hoffe ihr habt alle eure pfeifen am Start.

Zum omz, wir sind eine hausgemeinschaft aus ehemals obdachlosen die sich zusammengeschlossen haben um uns selbstständig zu organisieren und aus dem Sumpf der obdachlosigkeit rauszukommen. Und das wie der name schon sagt, mit einer Zukunftsperspektive. Wir haben zuerst in der marktstraße gelebt und leben nun in der Gummersbacher Straße in Deutz wo wir von der Stadt ein Gebäude bekommen haben.

Dem staat und vielen ämtern sind wir wegen der politik schon länger ein Dorn im Auge. Natürlich kann ich das voll nachvollziehen, ich würde mir auch sorgen machen wenn mitten in köln der Tunnel zur hamburger roten flora mitten durch ein stadtgebäude verlaufen würde.

Wir leben jetzt nach langem hin und her seit 4 monaten in dem Gebäude. Ich kann verstehen dass sich die zeitung aufgeregt hat und einen artikel verfasst hat. Schließlich hatte das Haus einen enormen Anteil an extrem giftigen schimmel in allen räumen. Dieser war auch noch da als wir schon einziehen wollten, obwohl die stadt meinte jeglicher schimmel sei beseitigt worden.

Hier Respekt an die stadt, ich hab keine ahnung wie sowas geht aber die müssen wohl was wissen was ich nicht weiß. Aber ich schweife ab, schwarzer schimmel ist hochgiftig.

Die Gesundheit eines penners ist aber auch nicht wichtig, schließlich geht er ja nicht arbeiten und kann deshalb auch nirgendwo fehlen.

Seit wochen wird daran gearbeitet das haus und Arbeitsgemeinschaften zu gestalten und uns selbst zu organisieren und selbstbestimmt leben zu können.

Ja.

Isn schöner vorschlag aber ohne verfügbare räume die uns eigentlich zugesichert wurden wird das schwer.

Is aber besser so, wir all penner sind ja eh die ganze zeit nur damit beschäftigt um unser pfand zu pokern.

Wir haben im Haus ein studio, arbeitsgruppen die sich immer mehr und mehr trotz behindernder umstände geschaffen werden. Zudem werden projekte immer wieder geplant jedoch von verschiedenen paragraphen der stadt verhindert.

All das hätte der journalist wissen müssen, er war schließlich noch nie im omz.

ok, Spike, du bistn Punk. und Satire ist, wenn man trotzdem lacht.

(aber zu den untervögeltten Ökotussis...tendenziell und traditionell sind Frauen ja eher übervögelt, dazu gleich nochmal was.)

Also, Anfang letzten Jahres also, ein paar sehr kluge und mutige Menschen ohne zuhause machen das einzig richtige, was in dieser Situation zu tun ist: sie nehmen sich ein zuhause, weil ja alle zuhause bleiben sollen. (Besetzen ist übrigens auch außerhalb der Pandemie richtig.) Das OMZ ist also eine direkte Aktion, die extrem Sinn macht auf allen Ebenen. (Dank an André für die erste Initiative.)

Die Stadt Köln hat **drei** Räumungsversuche unternommen, bis sie gecheckt hat, dass das, was da gerade entsteht, eigentlich eine in ihrem Sprech „win-win-Situation“ ist.

Ungenutzter Leerstand wird wiederbelebt und auf den Strassen gibt es weniger obdachlose Menschen, die dem Virus und anderen Gefahren schutzlos ausgeliefert sind.

Dreimal wurde die Polizei von der Stadt Köln beauftragt, die vom Kapitalismus ausgespuckten Held\*innen..., die sich in höchster Not mit eigener Kraft aus der Scheiße gezogen hatten, wieder in die Scheiße zurückzustößeln. Dreimal wurde die Räumung in letzter Sekunde zurückgepiffen, auch wegen des wütenden Protests vieler Verbündeter, von denen viele auch heute hier sind. danke an der Stelle auch ans AZ das immer wieder mal mit Rat und Tat unterstützt.

Mittlerweile haben fast 50 ehemals obdachlose Menschen im OMZ ein neues Zuhause gefunden und es kracht zwar regelmäßig, Demokratie ist wie in jeder großen WG ein Lernprozess, aber die Gemeinschaft wächst weiter zusammen, es gibt jede Woche ein Plenum, es wird gemeinsam renoviert, gekocht, es gab eine Hochzeit, Kinder wohnen mit im Haus, und eine Bewohnerin bringt den anderen Frauen Selbstverteidigung und Kickboxen bei, was mitunter bitter nötig ist.

Außerdem wird es bald eine halbe Sozialarbeiter\*in Stelle geben. Also falls hier wer unter Euch ist, die oder der Bock auf diese Herausforderung hat: die Kennlernphase beginnt demnächst, kommt vorbei, stellt euch vor!

Unterm Strich also echt nice Entwicklungen im OMZ!

Und dann titelt vor 4 Tagen ein „Journalist“ im Kölner Stadtanzeiger:

„Selbsthilfeprojekt in Gefahr- Gelbe Karte für Kölner Obdachlosen Projekt“

und weiter: Die Grundidee, dass sich die wohnungslosen Menschen in Eigenregie um das Haus kümmern, ist derzeit gescheitert. Hausregeln finden keine Anwendung, klare Verantwortlichkeiten fehlen. Nun hat die Stadt den Bewohnern die gelbe Karte gezeigt und mit dem Ende des Projektes gedroht.“

Soweit Dirk Riße im Kölner Stadtanzeiger.

Als Reaktion darauf bringt es auf den Punkt der Leserbrief von den Omas gegen rechts, die im OMZ sehr aktiv sind:

Sehr geehrter Herr Riße als Verfasser des Artikels, ich habe Sie noch nie im OMZ gesehen.

Wie kommen Sie also darauf, dass die Zustände dort eine "gelbe" Karte erfordern? Vielleicht sollten Sie mal mit den Bewohner\*innen reden und nicht über sie? Und vor Ort in Augenschein nehmen, was da so in beengten Verhältnissen und in der Pandemie geschaffen wurde?

Die Presse, wenn sie sich und ihre Aufgabe ernst nehmen würde, sollte mal lieber darüber berichten, dass die Stadt Köln es immernoch nicht geschafft hat, ein geeignetes Nachfolgehaus für das OMZ rauszurücken, und zwar eines ohne Schimmel und ohne Abrisspläne.

Die Presse sollte darüber berichten, dass in Köln fast alle wichtigen und bunten Freiräume, wie das OMZ nun auch einer geworden ist, von verdammt Verdrängung bedroht sind,

darüber, dass es viel zu viel Obdachlosigkeit und Armut in unserem reichen Land gibt,

darüber, dass Obdachlosigkeit immer internationaler und jünger wird und immer mehr Familien und Frauen betroffen sind, auch wenn das im Straßenbild nicht so sichtbar ist.

darüber, dass obdachlose Frauen sexueller und sexualisierter Gewalt krass ausgeliefert sind (Stichwort „übereögelt“) und es viel zu wenige Frauenhäuser als Schutzräume gibt.

Darüber, dass heutzutage Wohnungslosigkeit jeden und jede von uns treffen kann, weil sich auf dem Wohnungsmarkt die Fratze des Kapitalismus besonders häßlich zeigt: kein deutscher Pass, kein nicer Arbeitsvertrag, (zu viele) Kids, allein erziehend, ein Hund usw. usf. ...dass in kapitalistischer Logik all das gute Gründe sind, keine Wohnung zu bekommen und die Pandemie das ganze noch verschärft hat.

Die Presse sollte darüber berichten, dass das OMZ ein kleiner solidarischer Hoffnungsschimmer ist in dieser ungerechten, auf Geld ausgerichteten Welt und dass dieser Ort durch die Eigeninitiative betroffener Menschen entstanden ist und die Zivilgesellschaft da grade viel mehr wuppt als die träge Politik.

**Aber** solange die Kölsche Presse einer so einzigartigen solidarischen Initiative wie es das OMZ ist, die gelbe Karte vorhält (für wen hält sie sich eigentlich?) und damit eine so erzkonservative Meinung in die Bevölkerung und in die Stadtpolitik streut, solange müssen wir wütende Leser\*innenbriefe schreiben, solange müssen wir die sozialen Netzwerke mit real news und Bildern aus dem OMZ fluten und solange müssen wir Demos machen, auf denen wir unsererer bubble berichten, wie es wirklich ist, damit das dann weiter getragen wird.

Also, liebe bubble, trag es weiter...

das OMZ lebt, das OMZ wächst und das

### **OMZ bleibt! Basta!**

(Spike): Jetzt noch zwei Termine für Eure Kalender:

-Sonntag 20.6. oder 27. 6., ist Tag der offenen Tür im OMZ (wir müssen das noch ausklamüsern, haltet auf den sozialen Medien Ausschau, wann es sein wird!)

Kommt vorbei mit Maske und Abstand, es gibt Limo, Bier und Kuchen...und lernt das OMZ kennen!

(Aki) und geile Musik von OmS, den Obdachlosen mit Studio, die Hausband des OMZ!

Und zum 11.9. wurde das OMZ auf eine „Klassenfahrt“ nach Berlin eingeladen zur bundesweiten Demo gegen Mietwahn und einen OMZ Block stellen. Kommt mit und reiht euch ein!

(Spike) Und last but not least: Wer Zeit und Bock hat, im OMZ mit anzupacken, ist jederzeit herzlich willkommen, support können wir immer gebrauchen! Plenum ist freitags um 18.30h, Aktionstag immer sonntags.

Lasst uns zusammen das OMZ pimpen und dem Kölner Stadtanzeiger und der Stadt die gelbe Karte aus der Hand kicken!